

Die Bürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen · Dezernat II · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Egon Fritz

Berliner Platz 1
35390 Gießen

Telefon: 0641 306 – 1004/1016

Telefax: 0641 306 - 2015

E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de
sandra.siebert@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

II-Wei./si.- STV/2172/2014

04. September 2014

Niederschrift der 28. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 05.06.2014 TOP 24 - Folgekosten der Landesgartenschau, Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste vom 09.05.2014 - STV/2172/2014

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

mit obigem Antrag, der in der Stadtverordnetensitzung am 05.06.2014 beschlossen wurde, wurde der Magistrat aufgefordert, das Konzept zur Nachnutzung der Landesgartenschau mit den diesbezüglichen Folgekosten vorzulegen.

Dieser Aufforderung kommen wir hiermit nach und übersenden in der Anlage das gewünschte Nachnutzungskonzept zur Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
(Bürgermeisterin)

Anlage

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
FW-Fraktion
DIE.Linke-Fraktion
FDP-Fraktion
Piraten-Fraktion
Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen

...Anträge-Anfragen/STV-2172-Folgekosten der Landesgartenschau-04-09-14.doc



Nachnutzungskonzept für den Wissenschaftsvolkspark Wieseckaue nach der Landesgartenschau 2014

Einleitung

Das Nachnutzungskonzept bezieht sich auf die Umgestaltung des Stadtparks in der Wieseckaue (im Folgenden nur Wieseckaue genannt), die im Rahmen der Landesgartenschau (LGS) 2014 umgesetzt wurde.

Grundsätzlich kann bereits vorab festgestellt werden, dass die Nachnutzung der Wieseckaue der ursprünglichen Nutzung zu 100% entspricht. Nach Ende der LGS liegt die Zuständigkeit für die Parkanlage wieder beim Gartenamt der Universitätsstadt Gießen.

Es bedarf also keines neuen (Nach-)Nutzungskonzeptes, es erfolgt lediglich eine Anpassung an die neuen Gegebenheiten.

Durch die grundhafte Sanierung und Aufwertung einiger Bereiche wird die Pflegeintensität eine höhere sein.

Abweichend hiervon sind die beiden neuen Brücken (Tiefbauamt - Brückenunterhaltung) und das neue Multifunktionsgebäude (Hochbauamt) zu nennen.

Der Kernbereich der Landesgartenschau umfasst den innerstädtischen Abschluss des in die Stadt hineinragenden Grünkorridors der Wieseckaue zwischen den Stadtteilen Wieseck im Norden, der Innenstadt im Westen und dem Schwanenteichviertel und Philosophenwald im Süden. Dieser Bereich hat eine Reihe von Teilräumen, für die im Zuge der Landesgartenschau eine konsistente Gesamtplanung entwickelt und umgesetzt wurde.



Hierzu wurde in dem Bewilligungsbescheid über die „Zuwendung des Landes Hessen für die Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau 2014 in Gießen“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 06.12.2010 das Vorgehen nach den „Grundsätzen zur Durchführung von Landesgartenschauen in Hessen“ (04.05.2006) festgeschrieben.

Grundlage jeglicher Förderung ist die langfristige Sicherung der Maßnahme, welche in diesem Nachnutzungskonzept beschrieben werden soll.

Anhand der Veränderungen in dem Gelände sollen die nachhaltige Nutzung und die langfristige Entwicklung gleichermaßen sichergestellt werden:

1 BA 1 Freianlagen – Planungsziel Wiesseckau

Wiesseckau und Wissenschaftsgärten

Der Entwurf für die Erneuerung des Stadtparks Wiesseckau basiert auf der Idee, die räumlich gute Parkstruktur von Prof. Grzimek aus dem Jahr 1965, konzeptionell durch das Thema „Wissenschaftsgärten“ weiterzuentwickeln.

In der Synthese entsteht ein neuartiger „Wissenschafts-Volkspark“, der die in der Stadt verwurzelte Tradition des Lernens und der Wissensvermittlung spielerisch kombiniert mit den klassischen Aufgaben eines Volksparks wie Sport, Spiel und Erholung.

Foyers

Das strukturelle Problem des Stadtparks war bisher seine räumliche Zurückgenommenheit gegenüber den angrenzenden Stadtquartieren aufgrund der trennenden Wirkung der am Rand angelagerten privaten Nutzungen.

Die konsequente Öffnung der Wieseckkaue zur Stadt erfolgt durch die Anordnung neuer, großzügiger Parkkorridore, die den Stadtpark bis an die Ringallee verlängern. Die „Wissenschaftsachse“ und der „Quellgarten“ sind markante Park-Foyers, die den Besucher in der Stadt „abholen“ und ihn zum Parkzentrum führen. Die „Parkfinger“ verzahnen die Wieseckkaue mit der Stadt.



1.1 BA 1.1 Wissenschaftsachse (ca. 12.000m²):

Die Wissenschaftsachse bildet die zentrale Erschließungsachse aus der Innenstadt über die Gutfleischstraße bzw. die Ringallee hinein in den Park bis zum Achsenendpunkt, der Brücke über den Neuen Teich. Beide Plätze am jeweiligen Endpunkt wurden als Natursteinpflasterflächen hergestellt. Das sich dazwischen aufspannende Wegenetz wird als Asphaltfläche errichtet.

Hierzu wurde am Kreuzungspunkt Ringallee ein Teil der Gutfleischstraße zurückgebaut und entsiegelt. Diese Straße diente zur Erschließung der Parkplatz- und Veranstaltungsfläche Messeplatz und Schwimmbadparkplatz.

Zwischen den mit Stauden und Wechselblor bepflanzten, größtenteils jedoch als Rasen ausgebildeten Flächen entstehen die Wissenschaftsgärten, die durch geschnittene Hecken gerahmt sind und Raum für die Wissenschaftsbeiträge der Gießener Hochschulen bieten.

Wissenschaftsgärten (448m²)

Das Thema der spielerischen, interaktiven Wissensvermittlung zieht sich wie ein roter Faden durch den neuen Park. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Hochschulfakultäten entstehen „Wissenschaftsgärten“ in einer repräsentativen Achse in Verlängerung der Hauptverbindung zur Innenstadt und bilden damit den Auftakt zur LGS und der Wieseckkaue. Diese „Wissenschaftsachse“ leitet die Besucher in den Park hinein bis zum Ufer des Neuen Teiches.

1.2 BA 1.2 Neuer und Kleiner Teich + BA 1.3 Park Wieseckkaue (ca. 126.000m², ohne Wasserfläche)

Das Rückgrat des Parkgeländes bildet der Rundweg um den Neuen Teich. Er greift den organischen Verlauf des von Prof. Grzimek angelegten Rundwegs auf und wird behutsam um neue Wegebeziehungen ergänzt. Nach dem Prinzip der Beltwalks in den Englischen Landschaftsparks entsteht so eine Parkpromenade, die den Besucher über einen abwechslungsreich inszenierten und grundhaft sanierten Rundweg, mit wechselnden Szenerien durch den Park rund um den Neuen Teich führt:

Offenen, sonnigen Abschnitten folgen dichte, schattige Gehölzgruppen. Beeindruckende Schilfpflanzungen wechseln mit attraktiven Staudenpflanzungen. Dazwischen öffnet sich der Weg zu sonnigen Plätzen am Wasser. Sichtachsen über den Teich wecken die Entdeckerlust der Besucher. Der breite Rundweg erschließt zugleich alle wichtigen Attraktionen wie das neue Bistro am Neuen Teich am südexponierten Nordufer, verschiedene Spiellandschaften,

und die über das Parkgelände verteilten Sportmöglichkeiten. Die Vereinbarkeit von Naturschutz und Erholungsnutzung erhält hierbei einen großen Stellenwert: Durch die gezielte Besucherführung im Bereich der ökologisch wertvollen Uferbereiche werden die Schilfzonen geschützt. Der vorhandene Baumbestand wurde weitgehend erhalten. Blickbeziehungen werden nur durch die partielle Entnahme von Ufergehölzen und behutsames Auslichten hergestellt. Lediglich im Bereich der Halbinsel ist durch die Herausnahme von Bäumen eine sonnige Liegewiese entstanden.

Neuer Teich

Die Uferlinie des Neuen Teiches bleibt überwiegend unverändert und unberührt. Einzige Ausnahmen sind der Platz Bistro am Neuen Teich und das neue Uferbalkon am Nordufer („Sparkassendeck“).

Eine intensive Wassernutzung ist am Neuen Teich nicht vorgesehen.

Halbinsel

Die Halbinsel eignet sich aufgrund ihrer attraktiven, allseitig von Wasser umgebenen Lage als Ort der Entspannung und zwanglosen Begegnung.

Die große Wiese wird etwas von den Gehölzen freigestellt und lädt ein zum Sonnenbaden oder Picknick.

Kleiner Teich

Im Bereich des etwas verborgenen Kleinen Teichs herrscht eine ruhige, kontemplative Atmosphäre. Ein Rhododendron-Hain am östlichen Ufer unterstützt diese Stimmung.

Uferplätze

Neben der Holzterrasse als Endpunkt der Wissenschaftsachse (s. dort) sind noch der Uferbalkon am Nordufer (Holzdeck) und der Platz Bistro am Neuen Teich hinzugefügt worden. Am Nordufer des Neuen Teiches entsteht mit ca. 150 m² Grundfläche eine Holzpodestfläche, die den Neuen Teich für die Besucherinnen und Besucher direkt erlebbar macht. Das Erleben von Natur, abseits des stark frequentierten Rundwegs, wird so durch den Uferplatz ermöglicht.

Der Platz Bistro am Neuen Teich wurde ca. zur Hälfte in den Teich gebaut. Zum Gebäude vergl. auch BA 2.2.



Bastion

Der vorhandene Platz wurde grundhaft saniert und die vorhandene Betonmauer als Unterkonstruktion einer Corten-Stahl-Verkleidung genutzt.



Plätze Kirchenstandort (ehem. Altensitz) und Kleingartenverein

Beide Plätze sind in wassergebundener Bauweise neu bzw. grundhaft saniert angelegt worden. Am Kirchenstandort wurde, wie an der Bastion, eine vorhandene Betonmauer als Unterkonstruktion einer Corten-Stahl-Verkleidung genutzt.

1.3 BA 1.4 Spiel- und Sportpark (ca. 56.290m²)

Skateanlage

Im westlichen Teil des Parks entsteht mit der Spiellandschaft „Alexander von Humboldt“ und der Skate-Anlage neben dem nach der Gartenschau wieder zur Verfügung stehenden Sportplatz eine großzügige Spiel- und Sportlandschaft.



Die Skateanlage ersetzt eine Halfpipeanlage mit weiteren Obstacles und wurde mit den verschiedenen Nutzergruppe entwickelt, um eine langfristige Konzeptionierung sicherzustellen.

Der vormals an der Stelle der neuen Skateanlage befindliche Schulverkehrsgarten wurde an einem anderen Standort bereits Inbetrieb genommen.

Spiellandschaft „Alexander v. Humboldt“

Die neue Spiellandschaft besteht aus vier Spielschollen, die unterschiedliche altersgerechte Angebote bietet und damit den vorhandenen Spielplatz ersetzt.



Ein weiteres Spiel- und Sportangebot befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Waldbrunnenweg. Die zukünftige Fläche von Bolz- und Tennisplatz wird während der LGS durch die Blumenhalle benutzt. Der Endausbau erfolgt nach der LGS. Ergänzt wird das Angebot durch einen Seniorensportpark, der bereits vor der LGS fertig gestellt wurde sowie durch zwei neue Riesenschaukeln.

Sportplatz

Der Sportplatz wird als temporäre Ausstellungsfläche während der LGS genutzt. Nach der Landesgartenschau wird der Sportplatz in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt. Die Unterhaltung erfolgt dann wie zuvor durch das Gartenamt und den Sportverein.

1.4 BA 1.5 Quellgarten (Parkfoyer Theodor-Litt-Schule, ca. 3.890m²)

Der zweite zentrale Zugang zum neuen Park entsteht zwischen dem Parkplatz der Theodor-Litt-Schule und der benachbarten Kleingartenanlage an der Ringallee. Der Höhenunterschied zwischen Ringallee und Neuem Teich, der hier aufschüttungsbedingt ca. zwei Meter beträgt, wird durch zwei parallel verlaufende Rampen überwunden, in deren Mitte der Quellgarten, ein durch Corten-Stahl-Wände gefassten Senkgarten, liegt. Beide Rampen (Asphalt) dienen gleichzeitig der Andienung des neu entstandenen Bistro am Neuen Teich.



1.5 BA 1.6 Schwanenteich (ca. 4.028m², ohne Wasserfläche)

Der Schwanenteich bildet das Gelenk zwischen der Innenstadt und der freien Landschaft. Ein attraktiver Platz am Teich verbindet am Südufer den Park mit dem benachbarten Hochschulcampus.

Ein durchgängiger Fuß- und Radweg führt von hier aus weiter durch das Stadtzentrum bis zur Lahnaue.

Die Terrasse bietet Platz für vielfältige Freizeitnutzungen. Im Gegensatz zum Neuen Teich ist hier eine intensivere Gewässernutzung möglich.

Am Nordufer markiert der Rasenhang mit Sitzblöcken aus Naturstein den Übergang zu den extensiven Wiesenflächen der Wieseckau und weiter ins Natura 2000-Gebiet.

Nach der Entschlammung des Schwanenteiches und des Rückbaus des querenden alten Dammes mit Bogenbrücke zur Erhöhung der Gewässerqualität wertet die neu errichtete Brücke über den Schwanenteich als Verlängerung der Curtmannstraße die gewohnte Zugangsmöglichkeit in die Wieseckau auf.



1.6 BA 1.7 Parkplätze (ca. 2.422m²)

Der Parkplatz- und die Veranstaltungsfläche Messeplatz und Schwimmbadparkplatz haben durch die notwendige verkehrstechnische Umstrukturierung (s. BA 1.1 Wissenschaftsachse) jeweils neue Anbindungen an die Ringallee erhalten. Die Funktionen dieser Flächen haben sich langfristig bewährt und bleiben erhalten bzw. unberührt.

Grundhaft saniert und funktional neustrukturiert wurde der Vorplatz vor dem Freibad.

1.7 BA 1.8 Bruch- / Auwäldchen (Natura 2000-Gebiet) (ca. 14.604m²)

Aufgrund des hohen Schutzstatus befindet sich der Bereich Auwäldchen außerhalb des eingezäunten LGS-Geländes.

Der Naturschutz hat hier absoluten Vorrang.

Die Nutzung der Wieseckau südlich des Waldbrunnenwegs sollte im Sinne der Biotopvernetzung ebenfalls extensiviert werden. Aus diesem Grund wird der alte, sanierungsbedürftige Tennisplatz zurückgebaut und im Zuge der Umgestaltung des alten Bolzplatzes unterhalb der Kleingärten in die neu errichtete multifunktional nutzbare Sportfläche integriert.

In den Bereich des Bruchwäldchens zwischen dem Schwimmbad und dem Rhododendronhain am Kleinen Teich wird ebenfalls nicht eingegriffen.

1.8 BA 2 Hochbau

Brücken

Zwei neue Brücken sind in massiver Beton-Bauweise gebaut worden. Die Brücke über den Schwanenteich wurde bereits dort erwähnt (s. BA 1.6). Die Brücke über den Neuen Teich in der Verlängerung der Wissenschaftsachse ersetzt einen Durchlass. Beide Bauwerke dienen

der nachhaltigen Verbesserung der Wasserqualität und gehen in der Nachnutzung in die Bauwerksunterhaltung des Tiefbauamtes über.



Gebäude

Das neue Multifunktionsgebäude ersetzt das alte Vereinsheim des Sportvereins SpVg Blau-Weiß an einem ca. 100m entfernten neuen Standort in der Nähe der Skateanlage. Neue Nutzungen werden ein zusätzliches Skaterlager, erweiterte Dusch- und Umkleidemöglichkeiten (für 4 statt 2 Mannschaften), die weitere Unterbringung für eine zweiten Verein und Lagermöglichkeiten für den Schulsport sein.

Das Bistro am Neuen Teich ist derzeit ein temporäres Gebäude, welches über die LGS hinaus noch als Gastronomiestandort betrieben wird. Nach einer weiteren Wirtschaftlichkeitsprüfung eines privaten Investors soll, bei einem positiven Ergebnis, die Umsetzung in ein dauerhaftes Gebäude durch einen privaten Investor vorangetrieben werden.

1.9 BA 3 Sonstiges

Hierunter fallen alle Maßnahmen zur technischen Umstrukturierung des Parks. So wurden die Be- und Entwässerungseinrichtungen überprüft, angepasst und saniert. Daneben wurden die Anpassungen an das Beleuchtungskonzept grundhaft saniert, modernisiert und ergänzt.

2 (Nach-)Nutzungskonzept

Wie bereits eingangs erwähnt geht die komplette Parkanlage in die Zuständigkeit des Gartenamtes über. Dies entspricht dem Zustand vor der LGS bzw. vor der Sanierung. Wesentliche Unterschiede in der Pflegeintensität bestehen in folgenden Bereichen:

Wissenschaftsachse:

Durch den Rückbau und Entsiegelung eines Straßenabschnittes der Gutfleischstraße wurde aus Straßenbegleitgrün bzw. eines bepflanzten Fahrbahnteilers neue Grünfläche geschaffen, die dem Park als Entrée dient.

Die Wechselflorflächen sind nur temporär und werden nach der LGS als Rasenflächen hergestellt. Die Staudenflächen werden langfristig erhalten. Auf der Wissenschaftsachse wurden die dauerhaften Wissenschaftsgärten (8x8m) neu hergestellt.

Quellgarten:

Aus einer verwilderten Gehölzböschung wurde der natürlich verlaufende Bachlauf mit begleitenden Staudenflächen.

Platz THM:

Die ehemalige Gehölzböschung und die offene Wasserfläche am Süden des Schwanenteiches wurden in einen Platz mit Formgehölzen und Natursteinpflasterbelag mit Möblierung umgewandelt.

Die vorgenannten Bereiche haben durch die LGS in ihrer Gestaltqualität deutlich gewonnen und werden in der dauerhaften Unterhaltung einen erhöhten Pflegeaufwand mit sich bringen.

Neben den vorgenannten Bereichen entspricht die Unterhaltung der Wieseckau dem ursprünglichen genutzten Areal des Stadtparks und wird in der Folgenutzung als kostenneutral eingestuft.

2.1 Zur Landesgartenschau intensiv hergestellt

Unter dem besonderen Aspekt der Landesgartenschau wurden folgende Bereiche für die intensive Nutzung hergestellt:

2.1.1 Staudenbänder:

Innerhalb der Wissenschaftsachse und an mehreren Bereichen des Teichufers wurden zusätzliche Staudenflächen zum dauerhaften Verbleib gepflanzt.

2.1.2 Doppelte Erschließungswege:

Die Wegeführung in der Wissenschaftsachse und im Quellgarten sind als zwei parallel verlaufende Erschließungswege ausgelegt.

2.1.3 Spielplätze:

Die vier Spielschollen Acapulco, Amazonas, Orinoco und Chimborazo sind in Ihre Form und Ausgestaltung einmalig und etwas Besonderes.

2.1.4 Wegebankette:

Entlang der Hauptwege im Park wurden neben dem Wegebelag Asphalt zusätzliche Bankette als wassergebundene Fläche angelegt, die für den temporär erhöhten Besucherstrom ein erweitertes Angebot darstellen.

2.1.5 Wissenschaftsgärten:

Mit diesen Gärten wurde zur Landesgartenschau ein zusätzliches Bildungsangebot geschaffen, welches über die LGS hinaus erhalten bleibt. Auch hier wurde durch eine parallel verlaufende Erschließung dem erhöhten Besucheraufkommen einer LGS entsprochen.

2.2 Pflege, Finanzierung und Kosten

Für die dargestellte (Nach-)Nutzung des Geländes entstehen für die aufwendigere Grünpflege, die Reinigung, die Wartung und Unterhaltung u.a. der Wasserspiele und Spielbereiche zusätzliche Personal- und Sachaufwendungen in Höhe von ca. 50 T€. Diese Summe beruht auf den langjährige Erfahrungswerte und Berechnungen des Gartenamtes und sind im städt. Haushalt zu berücksichtigen.

Aufgestellt 23.04.2014/Wi

Ludwig Wiemer

Geschäftsführung Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH

Detleff Wierzbitzki